

Kants gesammelte Schriften.

Akademieausgabe.

Band V.

Von **Otto Schöndörffer.**

Der fünfte Band von Kants gesammelten Schriften, herausgegeben von der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften, enthält die Kritik der praktischen Vernunft und die Kritik der Urteilskraft.

Die Kritik der praktischen Vernunft ist von Paul Natorp ediert. Dieser weist in der Einleitung nach, daß Kant ursprünglich eine Kritik der prakt. Vern. zu schreiben nicht beabsichtigt hatte, sondern bei der Abfassung der Kr. d. reinen Vern. glaubte eine Kritik des gesamten Vernunftvermögens zu geben, auf die dann nur noch eine Metaphysik der Natur und eine Metaphysik der Sitten folgen sollte. Auch nach der Vollendung der Kr. d. r. V. faßte er sofort als die ihm nun zunächst obliegende Arbeit eine Metaphysik der Sitten ins Auge. Das geht aus mehreren Briefen hervor. Ganz natürlich ist es aber, daß, als er an diese heranging, „die für diese in der Kr. d. r. V. geleistete kritische Vorarbeit ihm noch nicht genügen wollte. Denn sie enthielt zwar dem Kern nach die kritische Grundlegung auch zur reinen Moral, aber nur in knapper, mehr gelegentlicher und noch manchem Einwand ausgesetzter Ausführung.“ So wurde aus dem ersten Teil seiner Moral die „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Und wenn er auch in dieser darauf hinwies, daß es für eine Metaphysik der Sitten „eigentlich keine andere Grundlage“ gebe „als die Kritik der reinen praktischen Vernunft“, so beabsichtigte er doch gleich nach der Vollendung der Grundlegung und der